Aus dem Kreise und der Provinz

Oberst v. Witzleben
Nachfolger v. Fritschs im Wehrkreis III.

Als Nachfolger des zum Chef der Heeresleitung ernannten Generalleutnants Freiherr von Fritsch ist Oberst von Witzleben, Infanterieführer VI, zum Kommandeur der 3. Division und Befehlshaber im Wehrkreis III ernannt, und zwar unter Beförderung zum Generalmajor.

Der neue Kommandeur der 3. Division und Befehlshaber im Wehrkreis III, Generalmajor Erwin v. Witzleben, wurde 1881 in Breslau geboren. Er ist verheiratet. Sein Vater war Offizier. Nach dem Besuch der Kadettenanstalt trat er 1901 als Leutnant in das Grenadierregiment Nr. 7 ein. Bei Ausbruch des Krieges rückte er als Brigadeadjutant ins Feld. Nach längerem Frontdienst wurde er 1917 Generalstabsoffizier. Nach dem Kriege war er Kompaniechef und anschließend im Generalstab der 4. Division. 1926 trat v. Witzleben als Generalstabsoffizier zum Infanterieführer III in Potsdam. 1928 wurde er Bataillonskommandeur im Infanterieregiment Nr. 6 und 1930 Chef des Stabes der 6. Division. Am 1. April 1931 wurde v. Witzleben zum Obersten befördert und wurde dann Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 8. Seit dem 1. Oktober 1933 war er Infanterieführer VI in Hannover.

Nur eine Schüssel auf den Tisch!

Zum Eintopf-Sonntag am 7. Januar.

Nur eine Schüssel auf dem Tisch,
Nur Löffel statt der Messer —
Und doch, der schönste Festtagsschmaus,
Im sonntäglich geschmückten Haus,
Nie mundete er besser!

Hell schauen die Gesichter drein —
Von einer stillen Freude
Wird jeder Bissen doch gewürzt:
Daß wir uns selbst das Mahl verkürzt,
Verkürzt des Bruders Leide!

Das sollte gar ein Opfer sein?
Wir schmausen mit Genuß!
Nun sammelt, was wir sparten, ein:
Es darf in Deutschland niemand sein,
Der winters hungern muß!

T. H.

Wintersportfreizeit im Sächsischen Erzgebirge.

Der Verband der weiblichen Angestellten innerhalb der Deutschen Arbeitsfront veranstaltet vom 4. bis 11. Februar im WWA.-Heim in Holzhau im Sächsischen Erzgebirge eine Wintersportfreizeit. Wanderung im winterlichen Gebirge (700 Meter Höhe!) — soweit möglich auch Schneeschuhübungen unter geschulter Leitung —, Stunden rechter Kameradschaft am Abend sollen die Woche ausfüllen.

Schneeschuhe sind nicht Voraussetzung, jedoch warme Kleidung und festes, derbes Schuhwerk.

Die Meldung der beschränkten Teilnehmerzahl (Mädel bis zu 22 Jahren) hat bis zum 10. Januar an das Bezirksjugendamt des WWA., Berlin SW. 11, Bernburger Str. 24/25, zu erfolgen. Kosten für Unterkunft und Verpflegung einschließlich Fahrgeld (ab Berlin) etwa 32,— RM.

*

Heimatkunde. Die Studiengemeinschaft für wissenschaftliche Heimatkunde beginnt am 10. Januar mit den Veranstaltungen dieses Vierteljahrs. Der Lehrplan enthält eine Anzahl von Vorlesungsreihen. Prof. Solger spricht im Rahmen der Vorlesungen über die Eiszeit in ihrer Wirkung auf unseren Heimatboden über „Die letzte Vereisung und die Abschmelzzeit". Dr. Hueck setzt die Vorlesungen über die „Einführung in die Kenntnis der heimatlichen Pflanzengesellschaften" fort. Es sprechen: Dr. Effenberger über „Die Lurche, Kriechtiere und Säugetiere der märkischen Gewässer", Dr. Glasewald über „Die Vogelwelt des Nadelwaldes", Prof. Hoppe im Rahmen der Vorlesungen über märkische Landesgeschichte über die Zeit „Vom Beginn des 15. Jahrhunderts bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts". Ferner setzen ihre Vorlesungen fort: Regierungsrat Ewald über „Die baugeschichtliche Entwicklung Berlins", Prof. Bock über „Die deutsche Malerei der Berliner Schule des 19. Jahrhunderts". Prof. Kiekebusch veranstaltet eine Führung im Märkischen Museum und eine größere Studienfahrt; an einem Vortragsabend wird er seine im Dezember begonnenen Ausführungen über „Indogermanen und Germanen" fortsetzen und beenden. — Nähere Auskunft über die Studiengemeinschaft ist bei der Geschäftsstelle der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 6—7, erhältlich. Sprechzeit 10—14 Uhr; Fernsprecher B 7 Pallas 6600.

Arfo-Wanderung. Sonntag, den 7. Januar, durch den Grunewald über Saubucht nach Wannsee. Führung: A. Tillack. Treffen: Bahnhof Grunewald 9.45 Uhr. Abfahrt ab Bahnhof Friedrichstraße 9.25 Uhr.

Deutschland macht mit dem Sterilisierungsgesetz Weltgeschichte! Das ist das Urteil eines ausländischen Gelehrten von Weltruf über das deutsche Gesetz zur Bekämpfung erbkranken Nachwuchses, das am 1. Januar 1934 in Kraft getreten ist.

Dieses Gesetz ist von einschneidender Bedeutung für die gesamte Zukunftsentwicklung des deutschen Volkes. Wer das Gesetz und die wichtigsten Teile seiner Begründung liest, wird überrascht sein von der unangreifbaren Folgerichtigkeit seiner Gedanken. Jeder Deutsche muß den Wortlaut dieses Gesetzes und das ihm zugrundeliegende Material kennen und begreifen.

Die dritte Aufklärungsschrift, „Gesunde Eltern — gesunde Kinder", die die N.S. Volkswohlfahrt im Rahmen der bevölkerungspolitischen Aufklärungsaktion herausbringt, gibt diese Möglichkeit. Sie vermittelt in unterhaltsamer Form alles Wissenswerte und Wichtige über diese Frage. Verbände und Vereine beziehen sie in Sammelbestellungen durch die Ortsgruppen der N.S.D.A.P. Einzelexemplare werden an jedem Postschalter im ganzen Deutschen Reich für 10 Pf. abgegeben. Auch die ersten beiden Broschüren, „Mütter, kämpft für eure Kinder!" und „Die kommende Generation klagt an!", sind noch bei denselben Stellen zu haben.

Teltow und Umgebung.

* **Teltow.** Verkehrsunfall. Durch unvorsichtiges Fahren eines Berliner Müllabfuhrautos wurde das vor dem Grundstück Hahn in der Osdorfer Straße stehende Pferdefuhrwerk des Kohlenhändlers Hahn angefahren. Ein Pferd erlitt Verletzungen am Kopfe und an den Beinen.

* Holzdiebstahl. Von den anläßlich der Verbreiterung der Lichterfelder Straße geschlagenen Bäumen wurden 8 Akazienstämme entwendet. Der Polizei gelang es, das Nutzholz wieder heranzuschaffen und dem Eigentümer zu übergeben. Der Täter konnte festgestellt werden.

* Bevölkerungsbewegung. Die Stadt Teltow hatte am Jahresschluß 1933 insgesamt 8817 Einwohner. Der Zuzug gegenüber dem Vormonat betrug 31 Personen. Der Bevölkerungsgewinn im Jahre 1933 betrug 731 Personen. Da die Bautätigkeit weiter anhält und weitere Parzellierungen in Aussicht stehen, ist mit weiterem steten Steigen der Einwohnerzahl zu rechnen.

* Standesamtliche Jahresschau. Im vergangenen Jahre wurden hier 89 Geburten, 101 Sterbefälle und 98 Eheschließungen beurkundet.

* Die Mütterberatungsstunden werden am 1. und 3. Freitag in jedem Monat im Jugendheim in der Adolf-Hitler-Straße 17 in der Zeit von 14—16 Uhr abgehalten.

* **Kleinmachnow.** Der erste Unterrichtskursus des Reichsluftschutzbundes, Ortsgruppe Kleinmachnow, beginnt am 8. Januar, abends 8 Uhr, in der Schule Im Kamp. Die Teilnehmer hören Vorträge über die Luftgefahr, über Luftwaffen und chemische Kampfstoffe. Sehr instruktiv werden behandelt Atem-Schutzgeräte, Bau von Schutzräumen, Feuerschutz, sowie die bei Unfällen notwendig werdende erste Hilfe. Nach Beendigung dieses Lehrganges findet ein neuer Kursus statt. Die Einwohner werden gut tun, sich schon jetzt zur Teilnahme an dem nächsten Kursus bei der Geschäftsstelle des RLB., Pg. Filbry, Kleinmachnow, Jägerhorn Ecke Im Hagen, zu melden. — Die nächste Mitglieder- und Werbeversammlung findet Freitag, den 19. Januar 1934, abends 8 Uhr, im Gasthaus Grothe statt.

* Der Bäcker Z. aus Kleinmachnow hatte sich vor dem Potsdamer Amtsgericht wegen Verstoßes gegen die für Arbeitsräume bestehenden Vorschriften zu verantworten. Z., der sein Haus von Grund auf hatte neu erbauen lassen, hatte in seinem Bäckereibetriebe einen etwa 1,80 Meter unter der Erde liegenden Kneetraum. Die Arbeitsräume dürfen sich dagegen nicht mehr als 50 Zentimeter unter der Erde befinden. In bezug auf die Backstube hatte der Gewerbeaufsichtsrat festgestellt, daß diese nur 2,80 Meter hoch war, während die Vorschrift mindestens eine Höhe von 3 Metern verlangt. Der Angeklagte wurde mit 100 RM. Geldstrafe belegt.

* **Schenkendorf.** N.S.D.A.P. In der Blockversammlung im Lokal Bebersdorf, waren auch sämtliche Unterorganisationen zahlreich vertreten. Kreisinspekteur Pg. Teske-Großbeeren war erschienen, um die inneren Verhältnisse des Blocks näher kennen zu lernen. Betreffs der Ausschließung der fünf Parteigenossen, die seinerzeit nicht vorschriftsmäßig behandelt wurden, teilte Pg. Ihlefeld mit, daß dieselben nach wie vor der Partei angehören. Anschließend begrüßte Pg. Teske die Schenkendorfer Parteigenossen und gab einen Rückblick auf das verflossene Jahr. Besprechungen über Verteilung der Winterhilfe und Ortsangelegenheiten folgten.

Zossen und Umgebung

* **Blankenfelde.** Stützpunktversammlung der NSDAP. In der ersten Versammlung des Jahres sprach nach der Begrüßung durch Stützpunktleiter Pg. Hüppe und den üblichen Bekanntmachungen der stellv. Kreisleiter Pg. Wichmann über das neue Gemeindegesetz. Er knüpfte daran die Mitteilung, daß für die Führer und Mitarbeiter in den Gemeindeverwaltungen eine sorgfältige Auslese stattfinden werde. Dasselbe werde auch für die Amtswalter geschehen. Es werde Nachweis der arischen Abstammung bis zum Jahre 1800 sowie ein polizeiliches Führungszeugnis gefordert werden. Pg. Schönrock brachte zur Kenntnis, daß 105 Hilfsbedürftige von der hiesigen Winterhilfe betreut worden sind. Die Gemeinde Blankenfelde habe zur Durchführung 100 RM. zur Verfügung gestellt, außerdem seien von der Süd-Berlin-Baden-A.-G. für den Ankauf von Holz 200 RM. gestiftet worden. Er forderte die Pgg. auf, sich stärker als bisher zur Mitarbeit der NS.-Volkswohlfahrt zur Verfügung zu stellen, damit die Arbeit nicht von einem einzigen bewältigt werden müsse. Im Anschluß fand eine Amtswalter-Sitzung statt.

* **Rehagen.** Winterhilfswerk der Oberförsterei Kummersdorf. Dem Rufe des Führers: „Niemand soll in diesem Winter frieren" wird in dankenswerter Weise auch die Oberförsterei Kummersdorf folgen. Wir hören, daß Oberförster Marsch ein großzügiges Winterhilfswerk in die Wege geleitet hat. Annähernd 800 bedürftige Familien von 23 an die Oberförsterei angrenzenden und teilweise weiter entfernt liegenden Gemeinden sollen in den nächsten Tagen mit Brennholz unentgeltlich bedacht werden. Da die Listen der Bedürftigen von den Gruppenwaltern der NS.-Volkswohlfahrt durchgeprüft worden sind, so ist die Gewähr gegeben, daß kein notleidender Volksgenosse bei diesem Hilfswerk vergessen wird. Die Brennholzzuwendungen dürften in der Weise getroffen werden, daß die Männer in den Schlägen Stubben roden. Frauen und nicht mehr voll arbeitsfähige Männer werden mit der Selbstwerbung von Stangenholz bedacht. Weiter wird eine große Anzahl Holzzettel ausgegeben, die es besonders den älteren Leuten möglich machen sollen, ihren Bedarf an Brennholz in den Schlägen und stärkeren Holzbeständen zu lesen. Wenn dieses große Winterhilfswerk in den Monaten stärkster Beanspruchung organisiert wurde, dann erst recht ist es nationalsozialistisches Schaffen am Gelingen des großen Vorhabens unseres Führers, nämlich die von ihm erkämpfte Volksgemeinschaft nunmehr auch in jedem einzelnen Volksgenossen zum Bewußtsein zu bringen.

* **Saalow.** Die diesjährige Fastnachtsfeier findet am Sonntag, den 14., und Montag, den 15. Januar, im Lokal von F. Nagel statt.

Teupitz und Umgebung

* **Teupitz.** Schneiderinnenkursus. Zur Förderung der Jugendpflege findet in der Schule unter Leitung einer technischen Lehrerin unentgeltlich vom Dienstag, den 9. Januar, auf die Dauer von 6 Wochen, jeden Dienstag von 5 bis 7 Uhr, ein Schneider-Lehrkursus für Schulentlassene Mädchen aus Teupitz und Schwerin statt. Meldungen beim Magistrat oder am Dienstag, den 9. Januar, nachmittags 5 Uhr, in der Schule.

* Die erste Sitzung des Obst- und Gartenbauvereins im neuen Jahr eröffnete der Vorsitzende mit einem kurzen Rückblick auf die historischen Ereignisse im vergangenen Jahre. Die Mitglieder des Vereins träten in das neue Jahr ein mit dem unerschütterlichen Glauben an den Wiederaufstieg des Vaterlandes und an die Verwirklichung des Grundsatzes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz." Nach Verlesung des Protokolls und einem kurzen Kassenbericht nahm der Vortragende, Herr Hupe vom Torfstreuverband Berlin, das Wort zu dem angekündigten Vortrag über neuzeitliche Bodenbearbeitung. Viele Lichtbilder zeigten, wo und wie in den deutschen Hochmooren der „Flora"-Torf gewonnen und in den Fabriken zu Torfstreu, Torfmull, Geflügeltorf, Isoliermull verarbeitet wird. Andere Bilder veranschaulichten, wie auf abgebauten Mooren Arbeitersiedlungen und Gärten neu entstehen. Der zweite Teil des Films führte die mannigfaltige Verwendung des Torfes im Gartenbau, bei der Bodenverbesserung, Pflanzung von Bäumen und Sträuchern vor. Die Verwendung des Torfes als Einstreu für Geflügelställe, in Aborte und bei der Kleintierzucht bildete den Schluß des Lichtbildervortrages.

Mittenwalde und Umgebung.

* **Töpchin.** Kriegerverein. Am Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet der Vierteljahrsappell des Kriegervereins im Lokal Magdeburg statt.

Potsdam. Zwei Jahre Zuchthaus wegen Amtsunterschlagung. Die Potsdamer Große Strafkammer verurteilte den 51 Jahre alten Regierungskassenobersekretär Alfred Mittig aus Potsdam wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Verurteilte, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, hat im Laufe von acht Jahren insgesamt etwa 20 000 RM unterschlagen.

Potsdam. Lokomotivheizer schwer verletzt. Der Heizer Hermann Paul aus Brandenburg a. H., der auf einem Personenzug zwischen Wildpark und Werder a. H. fuhr, hatte auf der Maschine mit der Schürstange gearbeitet, die er kurz gefaßt hatte, so daß sie über die Maschine weit herausstand. Der dem Personenzug entgegenkommende Kölner D-Zug erfaßte die Schürstange und schlug sie mit aller Wucht dem Heizer gegen die Brust, so daß er sofort wie leblos zu Boden sank. Für den Heizer besteht Lebensgefahr.

Jüterbog. Auffindung einer wendischen Siedlung. Kürzlich fand ein Schüler in der Nähe der Stadt einen doppelkonischen Spinnwirtel. Bei näherer Untersuchung des Geländes entdeckte man Spuren einer Ansiedlung aus der mittleren Wendenzeit, etwa 1000 nach Christi Geburt. Weitere Nachforschungen sind zur Zeit noch im Gange. Die jetzt entdeckte Siedlung ist erst die zweite aus dieser Zeit, die man in der Umgebung Jüterbogs feststellen konnte.

Frankfurt a. d. Oder. Der neue Leiter des Reichsbauamts. Die Leitung des Frankfurter Reichsbauamtes, das am 1. Januar das Küstriner Reichsbauamt übernommen hat, wurde jetzt Regierungsbaurat Stegmann-Küstrin übertragen. Der bisherige Leiter des Frankfurter Reichsbauamtes, Regierungsbaurat Clouth, ist krankheitshalber in den Ruhestand getreten — Regierungsbaurat Stegmann hat während des Krieges den Kriegsluftschiffhafen sowie den Flughafen in Schneidemühl erbaut und ist auch heute noch führend in der Fliegerbewegung der Ostmark tätig.

Der erfolgreiche Frühgemüsezüchter
verwendet nur noch den bewährten
Kohlrabi „Praga"
Name intern. geschützt. Nachbau von Samen verboten.
Seit 3 Jahren im Versuchsanbau unter Glas und im Freiland geprüft. Früher und größer als Dvorskys, von robustem, gesundem, gleichmäßigem Wuchs. Die widerstandsfähigste Sorte gegen Frost.
Unentbehrlich für Marktgärtner!
Lesen Sie den Artikel in Nr. 11 d. „Obst- und Gemüsebaues".
Generalvertrieb für Deutschland und Holland.
Verkauf nur in Originalpaketen von 10, 20 und 50 g 1 kg 120.—, ¼ kg 33.—, 100 g 16.50, 10 g 2.25 RM
Weitere Originalsaaten und Elitezuchten
aller Kohlarten, Radies, Mohrrüben, Kohlrüben, Spinat, Gurken, Salat usw. Großabnehmer erhalten Sonderangebot bei Angabe der Sorten und Mengen.
Futter-Runkeln
Schladener geprüfte Riesen-Walzen, Orig.-Saat
Gelbe, Eckendorf. Typ 100 Pfd. 43.—, 25 Pfd. 11.—, 10 Pfd. 4.85
Rote, „ „ 100 Pfd. 48.—, 25 Pfd. 12.50, 10 Pfd. 5.40
Verlangen Sie sofort Hauptkatalog 1934
Albert Treppens & Co., Berlin SW 68 Lindenstr. 13
Inh. A. Mähler — gegenüber Lindenhalle

Autobesitzer
Eisemann-Magnet, 4 Cylinder, Type Wad 4, billig verkäuflich. „Emfri", Berlin W 30, Schließfach

Kleinfabrikation mit Rohmaterialien u. Apparaten für 300.— zu verkaufen. Anfragen u. „Fabrik", Berlin W. 62, postlagernd.